

Sachbericht des MGH Johanneshaus für den Kreis Trier-Saarburg 2018



Inhaltsverzeichnis

1. Förderungen
2. Personelle Situation
3. Konzeptionelle Veränderungen in der Struktur des Hauses und in der Gastronomie
 - 3.1. Sekretariat
 - 3.2. Konzept Gastronomie
 - 3.3. Hausmeisterstelle
 - 3.4. Doppelspitze in der Hausleitung
4. Themenfeld Familie mit Querschnittsthema generationsübergreifend
 - 4.1. Kooperationspartner und Struktur
 - 4.2. Projekt "Qualität vor Ort" - Start up Familie
 - 4.3. Runder Tisch Jugend
 - 4.4. Runder Tisch "Übergang Kita-Grundschule"
 - 4.5. Angebote
 - 4.5.1. World Café
 - 4.5.2. Elternfrühstück
 - 4.5.3. Eltern-Kind-Gruppe
 - 4.5.4. generationsübergreifende Angebote
 - 4.5.5. Vorleseprojekt "Hermeskeil liest ... Märchen"
 - 4.5.6. Babysitter-Kurs
 - 4.5.7. Fortbildungstag für ErzieherInnen aus Trier
 - 4.5.8. Jugendgruppen im MGH Johanneshaus
 - 4.5.9. Fahrt nach Verdun
 - 4.5.10. Verleih Street-Soccer-Anlage
 - 4.5.11. Geschenk Hüpfburg
 - 4.6. Qualifizierung und Begleitung der Freizeit in Züsch
 - 4.7. Treffen der Vereine
5. Themenfeld Demografie
 - 5.1. AG Altenhilfe
 - 5.2. Austausch und Kooperation mit der Seniorenbeauftragten
 - 5.3. Gespräche in Gusenburg
 - 5.4. Gespräch in Neuhütten
 - 5.5. Gespräch Leitstelle Familie/Caritas/DRK/Demenzzentrum Trier/MGH Johanneshaus für den Bereich Demenz
 - 5.6. Thema Mobilität
 - 5.7. Angebote
 - 5.7.1. niederschwellige Angebote
 - 5.7.2. Präventions- und Gesundheitskurse über die KEB Hermeskeil
 - 5.7.3. neue Angebote
 - 5.7.4. neues Angebot "Lebensgeschichten"
 - 5.7.5. Modulreihe SeniorenbegleiterInnen
 - 5.7.6. Themennachmittage "Sturzprävention"
 - 5.7.7. Treffen Austausch Seniorennachmittage
 - 5.7.8. Demenz
 - 5.7.9. Bilderausstellung Hedwig Huwer
 - 5.7.10. SOS Dose

6. Themenfeld Flüchtlingsarbeit
 - 6.1. Struktur
 - 6.1.1. Runder Tisch Asyl Hermeskeil
 - 6.1.2. Untergruppe Sprachförderung und -kurse
 - 6.1.3. Untergruppe Information und Bildung
 - 6.1.4. Arbeitskreis Welcome
 - 6.1.5. Fachkonferenz Flüchtlinge und Asyl auf Dekanatsebene
 - 6.1.6. Kooperation mit ADD und Sozialdienst (DRK)
 - 6.1.7. Fachtag in Trier
 - 6.1.8. Fachkonferenz des Bistums
 - 6.2. Schulung
 - 6.2.1. Schulung freiwillig Engagierter im Bereich Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen
 - 6.2.2. Schulungsangebote des Bistums Trier im MGH Johanneshaus
 - 6.3. Angebote
 - 6.3.1. Café international
 - 6.3.2. Alltagshilfen
 - 6.3.2.1. Hauptamtliches Engagement
 - 6.3.2.2. Ehrenamtliches Engagement
 - 6.3.3. Sprache
 - 6.3.3.1. Sprachförderkurs in der Kita Adolph Kolping
 - 6.3.3.2. Integrationssprachkurs von LOGOS
 - 6.3.3.3. "Küchensprachpaten"
 - 6.3.3.4. Sprachkurs für Kinder in den Sommerferien mit Freizeitangeboten
 - 6.3.4. Bilderausstellung
 - 6.3.5. Szenische Lesung "Ein Morgen vor Lampedusa"
 - 6.3.6. Kleidung&Schönes
 - 6.3.7. Filmvorführung "Töchter des Aufbruchs"
 - 6.3.8. Interkulturelles Fest
 - 6.3.9. Friedensfest
 - 6.3.10. World Café
 - 6.3.11. Interkulturelles Essen
 - 6.4. Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen
 - 6.5. Engagement in Reinsfeld
7. Offener Treff
8. Querschnittsthema Engagement
 - 8.1. Engagementfelder
 - 8.2. Konzeptgruppe "Freiwilliges Engagement"
 - 8.3. Schulungen
 - 8.3.1. Modulreihe "Engagement zukunftsfähig gestalten"
 - 8.3.2. Schulung "Bin ich noch am richtigen Platz" und "Zeit schenken- Wie finde ich mein Engagement?"
 - 8.3.3. Anmerkung zum Thema "Schulungen"
9. Querschnittsthema Kooperation
 - 9.1. Netzwerke im Hochwald
 - 9.2. Treffen der Kooperationspartner, Engagierten und Nutzer im April
10. Beratungsangebote

11. weitere Veranstaltungen/Ereignisse
 - 11.1. Ehrenamtspreis des Landkreises für Felix Faber
 - 11.2. MGH Johanneshaus als Ort des teilens ausgezeichnet
 - 11.3. 10 Jahre MGH
 - 11.4. Besuche
 - 11.5. wechselnde Ausstellungen
 - 11.6. Stand bei Heimat Shoppen
12. Belegplan
13. Öffentlichkeitsarbeit
 - 13.1. Homepage
 - 13.2. Presse
 - 13.3. Programmheft
 - 13.4. Pfarrbrief
 - 13.5. Facebook
14. Strukturen
 - 14.1. Dienstgespräche
 - 14.2. Steuerungsgruppe
 - 14.3. Verwaltungsrat
 - 14.4. Ausschuss Johanneshaus
 - 14.5. Moderatorenkreistreffen
 - 14.6. Landesarbeitsgemeinschaft
 - 14.7. Fachtag "Familienzeit gestalten" in Mainz
 - 14.8. Fachtag Demografie Simulation
 - 14.9. Bundestagung der MGHs in Berlin
 - 14.10. Förderverein "Blast the borders"
15. Bauliche Massnahmen
 - 15.1. Umgestaltung Aussenbereich
 - 15.2. Brandschutz

erstellt von
Kerstin Bettendorf,
Kordinatorin für Flüchtlingsarbeit und Demografie
und Christoph Eiffler
Projektleiter MGH Johanneshaus

1 Förderungen

Seit einigen Jahren ist die Förderung des MGH Johanneshaus stabil.

Es wird über das MGH III Programm des Bundes bis Ende 2020 gefördert. Anschließend soll laut Aussagen des Bundesfamilienministeriums ein MGH IV Programm aufgelegt werden, um für die nächsten Jahre eine Förderung abzusichern.

Ebenso hat das Land Rheinland-Pfalz seine Förderung bis wenigstens Ende 2021 weiter zugesagt.

Das Bistum Trier unterstützt das MGH Johanneshaus, in dem es die Stelle des Leiters mindestens bis Ende 2020 finanziert.

Der Kreises Trier-Saarburg fördert das MGH Johanneshaus als Familienzentrum.

Die Verbandsgemeinde und die Stadt Hermeskeil beteiligen sich an der Kofinanzierungen des MGH Johanneshaus. Die Stadt fördert das MGH Johanneshaus des weiteren schon seit vielen Jahren als Bürgertreff. Dadurch können alle Hermeskeiler Vereine kostenfrei das Haus nutzen.

2 Personelle Situation

Die personelle Situation ist 2018 ziemlich unverändert geblieben.

Weiterhin arbeiten im MGH Johanneshaus:

Leiter mit 100% Stellenumfang: Christoph Eiffler.

Koordinatorin mit 25 Wochenstunden: Kerstin Bettendorf.

Ihr Vertrag konnte Dank der Förderzusage des Landes Rheinland-Pfalz bis 31.12.2020 verlängert werden.

Im Sekretariat: Silvia Scherer statt mit 15 Wochenstunden ab dem 01.03.2018 mit 32 Stunden und Yvonne Holzapfel-Kaub wie im letzten Jahr mit sechs Wochenstunden.

Silvia Scherer wechselte vom Sekretariat Pfarrhaus mit ihrer kompletten Stundenzahl in das Sekretariat MGH Johanneshaus. Dadurch wurde eine bewußte Trennung der beiden Sekretariate mit ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen vollzogen. Für die Nutzer wird auch klarer, mit welchem Anliegen sie sich an welches Sekretariat wenden.

Hausmeister statt mit 8 Stunden seit dem 01.03.2018 mit sechs Stunden: Peter Göddemeyer

Peter Göddemeyer ging zum 28.02.2018 in Rente. Er wünschte sich einen Vertrag mit reduzierten Stunden, dem Rechnung getragen wurde. Es wurde eine Befristung zum 31.12.2018 ausgesprochen.

Reinigung: aus finanziellen Gründen ist der Vertrag mit der Reinigungsfirma gekündigt worden und die Pfarrei hat eine eigene Reinigungskraft angestellt. Petra Fischbach arbeitet mit 13 Wochenstunden für das MGH Johanneshaus.

Im Januar wurde der Freiwillige Joel Duran aus Bolivien verabschiedet.

Im September machte Felix Faber einen Praktikumsmonat im MGH Johanneshaus. Seit Oktober ist er Bundesfreiwilliger für ein Jahr.

Knapp 50 Engagierte tragen das Haus in seiner Arbeit mit in unterschiedlichen Feldern:

Verwaltungsrat und Ausschuss Johanneshaus, Serviceteam, offener Treff, offener Arbeitskreis Willkommen, Vorstand „Blast the borders“, Kaffeeautomatenteam und einzelne Engagierte, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen.

25 Personen bieten auf Honorarbasis Kurse an.

3 Konzeptionelle Veränderungen in der Struktur des Hauses und in der Gastronomie

3.1 Sekretariat

Durch den Wechsel von Silvia Scherer komplett in das Sekretariat MGH konnten die Öffnungszeiten des Sekretariates erweitert werden. Montagnachmittag wird jetzt eine Stunde früher geöffnet und der Freitagvormittag ist neu hinzugekommen. Somit hat das Sekretariat 10 Stunden geöffnet.

3.2 Konzept Gastronomie

Seit 2017 gibt es Gespräche die Gastronomie neu aufzustellen und die Leitung des MGH Johanneshaus in seinen unterschiedlichen Funktionen zu entlasten. Von der Trägerseite sind Konzeptentwicklungen im Vorstand des Verwaltungsrates und im Ausschuß Johanneshaus zusammen mit dem Leiter des MGH Johanneshaus besprochen worden. Dabei wurden zwischenzeitlich auch immer wieder die Beteiligten aus dem Servicebereich einbezogen. Bestandteil des Prozesses waren auch 1½ Klausurtage in Losheim. Ende August 2018 wurde vom Verwaltungsrat das neue Gastronomiekonzept beschlossen. Es betrifft den kommerziellen wie ehrenamtlichen Teil des Hauses. Es sieht vor:

1. Die Küche wird für alle Caterer und Nutzer geöffnet.
2. Alle Getränke werden über das Haus bezogen.
3. Der Frischemarkt Beuren führt den Beerdigungskaffee durch.
4. Der Service für Halb- oder Tagesseminare wird erweitert.
5. Christel Roder und Helga Weiler bieten weiterhin kleine Essen bis 20 Personen an.
6. Christel Roder und das Team bieten ehrenamtlich Frühschoppen, Frühstück und Mittagstisch an.

In diesem Zuge sind auch die Preise für Essen, Getränke und Raummiete angeglichen und die Verträge überarbeitet worden. Die Raummiete wurde beträchtlich gesenkt.

Um den erhöhten Servicebedarf und auch eine gute Willkommenskultur im Haus zu schaffen wird eine neue Stelle Service mit sechs Wochenstunden ab 01.01.2019 geschaffen. Ursprünglich sollte sie an die Hausmeisterstelle gekoppelt werden; sie ist jetzt aber eine eigene Stelle.

Mit diesem Prozess verändert sich die über 30- jährige Tradition des Johanneshausteams rund um Christel Roder sehr stark. Auch wenn die Prozesse unter hohem Beteiligungscharakter gelaufen sind, konnten zwischenzeitlich Verletzungen nicht vermieden werden. Erst zum Jahreswechsel hin konnte diese Konzeption von allen Beteiligten getragen werden. Christel Roder wird auf ihren Wunsch hin ganz auf die kommerziellen Essen verzichten und ganz für die ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stehen.

3.3 Hausmeisterstelle

Der Bedarf an hausmeisterlichen Tätigkeiten liegt im Johanneshaus weit über sechs Wochenstunden. Ohne Kellerräume liegt die Nutzfläche bei über 700 m². Zum 01.01.2019 wird die Firma DAH-Service aus Hermeskeil die hausmeisterlichen Tätigkeiten und auch Teile des Servicebereiches übernehmen.

3.4. Doppelspitze in der Hausleitung

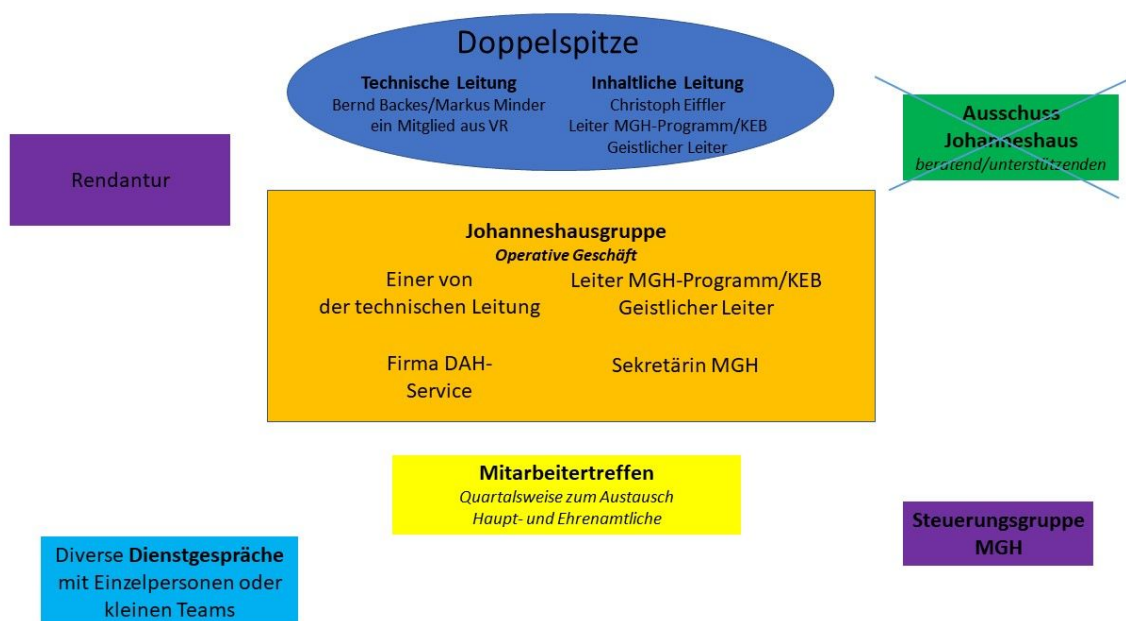
Die Belastungen des Leiters MGH Johanneshaus waren in den letzten Jahren enorm. Er ist Koordinator des MGH-Programmes, Leiter des KEB Hermeskeil, Geschäftsführer der Gastronomie und Hausverwalter.

Der Vorstand des Verwaltungsrates und der Ausschuß Johanneshaus haben in der zweiten Jahreshälfte verstärkt nach neuen Entlastungsstrukturen gesucht.

Ab dem 01.01.2019 wird das Johanneshaus von einer Doppelspitze geführt. Die Leitung wird in eine technische und inhaltliche Leitung aufgeteilt. Die technische Leitung übernehmen zwei Mitglieder aus dem Verwaltungsrat, die sich schon in der Vergangenheit stark im MGH Johanneshaus engagiert haben. Die inhaltliche Leitung bleibt bei Christoph Eiffler. Er ist somit von der Geschäftsführung Gastronomie und der Hausverwaltung entlastet. Der Ausschuß Johanneshaus geht in seiner Funktion in der technischen Leitung auf und löst sich Mitte Januar 2019 auf.

Eine operative Gruppe aus den beiden Leitungen, der Sekretärin MGH und dem Chef der Firma DAH-Service regelt das Tagesgeschäft.

Nachstehendes Schaubild mag die neue Struktur verdeutlichen.



4 Themenfeld Familie mit dem Querschnittsthema generationsübergreifend

4.1 Kooperationspartner und Struktur

Das MGH Johanneshaus arbeitet mit dem Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN, dem Sozialraumzentrum (SRZ), der Jugendpflege und der Lebensberatungsstelle eng zusammen.

Alle zwei bis drei Wochen finden Gespräche mit der Koordinatorin und dem Koordinator HAFEN statt. Quartalsweise finden Treffen der Koordinierungskonferenz HAFEN (KoKoHa) statt. Ihr gehören die drei Leiterinnen der Hermeskeiler Kindertagesstätten und die Leiterin der Kindertagesstätte in Beuren, die beiden Koordinatoren HAFEN und das MGH Johanneshaus an.

Dreimal im Jahr hat sich das SozialRaumZentrum, das Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN und das MGH Johanneshaus zum Austausch getroffen.

Einmal im Halbjahr gibt es ein Treffen zwischen Lebensberatungsstelle Hermeskeil, HAFEN und MGH Johanneshaus.

Darüber hinaus werden gute Kontakte zu den Schulen, zum Skf und zum Zentrum für Sozialpädiatrie und Frühförderung gepflegt.

Regelmäßig nimmt das MGH Johanneshaus an dem Runden Tisch Jugend teil.

Einmal im Jahr findet das Treffen Übergang Kita-Grundschule in Hermeskeil statt.

4.2 Projekt „Qualität vor Ort“ - Start up Familie

Im Januar ist das Netzwerk „Start up Familie“ an den Start gegangen. Es ist aus der Prozessbegleitung „Qualität vor Ort“, das von der Kinder- und Jugendstiftung gefördert wurde, hervorgegangen. Zur Steuerungsgruppe gehörte auch das MGH Johanneshaus, um die Aufbauarbeit zu fördern. Mit dem neuen Netzwerk ist es gelungen die Präventionskette weiter zu schließen.

Präventionskette und Netzwerke



Nach der gelungenen Aufbauarbeit des neuen Netzwerkes und mit der Beendigung des Prozesses „Qualität vor Ort“ hat das MGH Johanneshaus seine Arbeit in der Steuerungsgruppe beendet und ist jetzt Kooperationspartner im Netzwerk. Das MGH Johanneshaus hat zugesagt, die Homepage aufzubauen und zu pflegen, insofern sie an die Homepage des MGH Johanneshaus angegliedert ist. Ende des Jahres konnte die Homepage an den Start gehen und ist einzusehen unter

<http://www.mgh-johanneshaus.de/start-up-familie/> .

Das SozialRaumZentrum und das Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN moderieren das Netzwerk Start up Familie. Zu dem Netzwerk gehören des Weiteren der Kreis Trier-Saarburg, die Lebensberatungsstelle Hermeskeil, SkF, Frauen- und Kinderärztinnen und Hebammen.

Die Verbandsgemeinde und die Stadt sind noch angefragt.

Das Netzwerk hat sich dreimal 2018 getroffen.

4.3 Runder Tisch Jugend

Seit vielen Jahren gehört das MGH Johanneshaus dem Runden Tisch Jugend an.

Ein besonderer Schwerpunkt 2018, in das sich das MGH Johanneshaus eingebracht hat, was das Thema Mobilität. Es beschäftigt den Runden Tisch schon über die letzten Jahre. Es ist aber auch Thema im Bereich "älter werdende Bevölkerung" und zum Teil auch in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit. Da das MGH Johanneshaus auch in diesen Feldern aktiv ist, bietet sich eine Zusammenarbeit an. Das MGH Johanneshaus hat in einer Kleingruppe des Rundes Tisches Jugend mitgearbeitet, die ein Gespräch mit dem Beauftragten der Verbandsgemeinde Hartmut Heck vorbereitet hat. Dabei stand das MGH Johanneshaus auch in einem intensiven Kontakt zur Seniorenbeauftragten des Verbandsgemeinde Annette Münster-Weber. Im Oktober fand ein konstruktives Gespräch mit Hartmut Heck, dem Jugendpfleger Dominic Krämer und Christoph Eiffler statt. Es wurde vereinbart, dass ein Runder Tisch Mobilität einberufen werden sollte. In Absprache mit der Verwaltung soll im Vorfeld eine Befragung der Jugendlichen und der SeniorInnen erfolgen.

4.4 Runder Tisch „Übergang Kita-Grundschule“

Einmal im Jahr organisiert das Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN eine Veranstaltung für die Akteure im Kita- und Grundschulbereich. In diesem Jahr war das Thema der Veranstaltung "Lesen". Träger des Fortbildungstages war in diesem Jahr das MGH Johanneshaus, das sich um entsprechende Fördergelder gekümmert hat.

Als Referentin konnte Frau Kranz von der Stiftung Lesen gewonnen werden. Sie gab Anregungen zur Leseförderung und hilfreiche Buchtipps, um Kindern den Zugang zu Büchern zu erleichtern. Thema war auch der Einsatz neuer Medien im Kita- und Schulbereich

An der Veranstaltung im MGH Johanneshaus nahmen knapp 60 Personen teil.

4.5 Angebote

4.5.1 World Café

Ende November fand zum dritten Mal ein Eltern-World-Café statt, bei dem die Interessen und Bedarfe der jungen Eltern erfragt und erhört wurden.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN, der Pfarrei St. Franziskus und dem MGH Johanneshaus.

Die Ergebnisse sind Grundlage für die Angebotspalette 2019.

Die Rückmeldungen sind sehr ähnlich zu denen aus dem Vorjahr. Die Eltern meldeten eine hohe Zufriedenheit mit den bestehenden Angeboten des Hochwälder Familiennetzwerkes HAFEN an. Die Vernetzungen zwischen des einzelnen Kitas wird als gelungen und bereichernd erlebt. Die Vielfalt der Angebote und die unterschiedlichen Uhrzeiten – mal ein Elternfrühstück am Morgen, mal ein Elterncafé am Nachmittag oder ein Infotreffen am Abend – trifft die unterschiedlichen Bedürfnisse der Eltern. Bei allen guten Angeboten – auch Entlastungsangeboten – sind junge Eltern zunehmend aufgerieben zwischen Beruf und Familie. Die Belastungssituation nimmt eher zu als ab. Erzieherische Themen sind weniger gefragt, nicht weil es keinen Bedarf dazu gäbe, sondern mehr, weil Eltern nach Arbeit, Zeit mit dem Kind/den Kindern und Familienmanagement keine Energie und Kraft mehr haben.

Gefragt sind vielmehr Wellness- und Entspannungsangebote oder Freizeitangebote, um mit anderen Familien gemeinsam etwas zu unternehmen. In diese Tendenz passt auch, dass sich die Eltern so etwas wie eine After-Work-Party wünschen. Anvisiert wird eine Cocktailparty im nächsten Jahr. Für die Kinder werden mehr Betreuungsmöglichkeiten gewünscht, insbesondere gibt es konkret den Wunsch nach mehr Bewegungsangeboten für Kinder in Richtung Zumba.

Wie schon einmal zu Beginn der Hochwälder Familiennetzwerkes HAFEN waren die Spielplätze in Hermeskeil Thema. Die Ausstattung wird als unbefriedigend angesehen. Entweder fehlen an den vorhandenen Spielplätze noch weitere Spielgeräte oder Verweilmöglichkeiten oder viele ältere Geräte sind reparaturbedürftig. Auch wurde die Kommunikation zwischen Eltern und Verwaltung als verbesserungswürdig angesehen. Das gleiche Thema wurde kurz vorher auch beim World Café Migration genannt. Spielplätze werden als niederschwelliger Ort der Begegnung gesucht. Das Thema dürfte die Stadt Hermeskeil dauerhaft beschäftigen.

4.5.2 Elternfrühstück

35 Elternfrühstücke bzw. Elterncafe haben in Hermeskeil und Beuren an unterschiedlichen Orten stattgefunden, die hauptsächlich vom Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN organisiert wurden. Mehrere generationsübergreifende Cafes fanden statt. Das Osterbacken in Kombination mit einem Cafe mit Bewohnern des Altenheims und Großeltern der Kita-Kinder und des weiteren der Nistkastenbau für Jung und Alt in Kooperation mit dem Naturpark Saar-Hunsrück, ebenfalls kombiniert mit einem Cafe am Nachmittag. Aus der guten Erfahrung des letzten Jahres war auch wieder jemand von der Lebensberatungsstelle beim Fest „Picknick im Stadtpark“ anwesend und konnte gute Gespräche führen.

4.5.3 Eltern-Kind-Gruppe

Seit dem letzten Jahr gibt es zwei Eltern-Kind-Gruppen, die sich eigenverantwortlich treffen und von Karen Alt begleitet werden. Eine Gruppe trifft sich außerhalb des MGH Johanneshauses, die andere Gruppe je nach Wetterlage und Programmpunkt außerhalb. Seit dem Sommer wird von der Remise in Ehrang eine angeleitete Eltern-Kind-Gruppe mit guter Resonanz angeboten.

4.5.4 generationsübergreifende Veranstaltungen

Das World-Café Ende des Jahres 2017 hat viele Angebote bestätigt. Viele Angebote prägen einen generationsübergreifenden Ansatz und wurden zusammen mit dem Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN geplant und durchgeführt. Durch die Schaffung einer Seelsorgestelle im Altenheim St. Clara in Hermeskeil haben sich neue und intensivere Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Im Frühjahr fand ein gemeinsames Backen statt. Im Mai wurde das Picknick im Park zum internationalen Tag der Familie organisiert. Matthias Webel konnte als Entertainer gewonnen werden, der Lieder für Jung und Alt gesungen und zum gemeinsamen Singen animiert hat. Dank des guten Wetters waren die Wasserspiele eine Attraktion. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hunsrück-Hochwald wurde ein Kreativnachmittag mit Nistkästenbau angeboten. Auch kam der MINT-Koffer des Bundes zum Einsatz. Ende November wurde wieder zum Spielenachmittag für Jung und Alt eingeladen. Er fand in Kooperation mit der Frauengemeinschaft Hermeskeil statt, die am gleichen Tag ihren Weihnachtsmarkt veranstaltete. Es wurden gute Synergien geschaffen. Das Lebendige Adventsfenster wurde etwas anders gestaltet als sonst. Es begann in der Kindertagesstätte Adolph Kolping mit einem Schattenspiel und endete im MGH Johanneshaus mit einem gemütlichen Ausklang.

Auf Wunsch der Eltern wurde in Zusammenarbeit mit Eltern und in Kooperation mit dem Hermeskeiler Förster und dem Naturpark Hunsrück-Hochwald ein Zeltwochenende für Familien im Sommer organisiert. Leider war dann doch nicht so die Nachfrage, dass es ausfallen musste. In den Sommerferien war der TVH mit Kindern zelten, so dass der Bedarf wohl gedeckt war. Auch die Fülle der Termine für Familien spielt eine Rolle.

4.5.5 Vorleseprojekt “Hermeskeil liest...Märchen”

In einem dreimonatigen Projekt hat von September bis November im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages in Kooperation mit der Stadtbücherei, der Jugendpflege und des TVH mit Beteiligung der Eltern das Vorleseprojekt “Hermeskeil liest...Märchen” stattgefunden.

In dem Projektzeitraum haben sich mehr als 20 verschiedene Gruppen und Institutionen mit dem Thema Märchen beschäftigt (aus der ganzen VG Hermeskeil). Dies reichte vom Vorlesen über Märchenrätsel und Kunstprojekte, von Märchen-Geocache, Afternoon-Tea, Märchenerzählern, AugenOhrenKino, Schattenspiel, Fotowettbewerb, Buchausstellungen, Andachten und Musical bis hin zum Märchen-Yoga.

Am 02.09.startete das Projekt mit einem Gottesdienst zum Thema Sterntaler. Der Schirmherr Stefan Gemmel eröffnete das Leseprojekt mit einem Grußwort. Es wurde im Gottesdienst ein Schattenspiel präsentiert; anschließend gab es eine Autogrammstunde mit Stefan Gemmel.

Das Projekt endete am 15.11. mit einer großen Abschlussveranstaltung, bei der alle Ergebnisse der Aktionen im MGH Johanneshaus präsentiert wurden und die Preise des Fotowettbewerbs verliehen wurden. Etwa 100 Personen sahen sich die Fotoausstellung an und informierten sich über die vielfältigen Projekte.

Resemie Kertels und ihre Tochter Ronja Schabbach präsentierten an dem Nachmittag Märchenszenen mit ihren selbstgestalteten Märchenfiguren (z.B. Rapunzel, Alice im Wunderland...) und erzählten Märchen.

Die Stiftung Zukunft des Kreises Trier-Saarburg und die Sparkasse haben die Aktion “Hermeskeil liest...Märchen” finanziell unterstützt.

“Hermeskeil liest...Märchen” war eine rundum gelungene Veranstaltung mit ausschließlich positiven Rückmeldungen und wird 2019 zum Thema “Hermeskeil liest...Krimis” fortgesetzt.

4.5.6 Babysitter Kurs

In Zusammenarbeit mit HAFEN wurde ein generationenübergreifender Babysitter Kurs konzipiert und wiederholt erfolgreich im September 2018 umgesetzt. Eine ausgebildete Kinderkrankenschwester vermittelt Kenntnisse in Babypflege, Erste Hilfe am Kind, sowie Beschäftigungsangebote für Kinder. Eine Psychologin führt eine Präventionsschulung durch. Am Ende des Kurses bekommen die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

6 TeilnehmerInnen nahmen am Babysitterkurs teil und teilten ihr Wissen. Jugendliche profitieren von den Erfahrungen der Älteren; die SeniorInnen lernen von den Jugendlichen, was aus ihrer Sicht heute für Kinder wichtig ist. Dieses Konzept dürfte einmalig sein.

Für die TeilnehmerInnen besteht die Möglichkeit, sich für die Babysitterbörse anzumelden, die vom HAFEN betreut wird. Sie können das Erlernte Eltern, die einen Babysitter benötigen, zur Verfügung stellen.

4.5.7 Fortbildungstag für ErzieherInnen aus Trier

An zwei Tagen wurden im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung ErzieherInnen aus Trier das Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN und das MGH Johanneshaus gerade auch in seiner Vernetzungsarbeit mit den vielen Kooperationspartnern in den Bereichen Familie, Flucht und Asyl vorgestellt.

4.5.8 Jugendgruppen im MGH Johanneshaus

Das MGH Johanneshaus hat einen Jugendraum mit einem Billardtisch. Hier trifft sich regelmäßig die Gruppe der Katholischen Jugend (KaJu), die nach dem Weggang von Kaplan Kerber von einem Familienvater begleitet wird. Samstags werden die Räumlichkeiten von Jugendlichen im Alter von 16-19 Jahren genutzt, die schon seit vielen Jahren kommen. Auf Initiative des Jugendpflegers wollen weitere Jugendliche regelmäßig den Raum nutzen.

4.5.9 Fahrt nach Verdun

Mit viel Energie und zeitlichem Aufwand wurde in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und dem Förderverein "Blast the borders" eine Fahrt für Jugendliche nach Verdun angeboten. Zahlreiche Sponsoren hatten ihre finanzielle Unterstützung zugesagt, so dass für die Jugendlichen ein akzeptabler Teilnehmerpreis von 75,- € angeboten werden konnte. Leider haben sich zu wenige Jugendliche angemeldet.

4.5.10 Verleih Street-Soccer-Anlage

Hochwälder Firmen haben eine Street-Soccer-Anlage gesponsert, die vom MGH Johanneshaus verwaltet wird. Sie wurde dreimal ausgeliehen.

4.5.11 Geschenk Hüpfburg

Über den Kreis Trier-Saarburg initiiert wurde am Ende des Jahres dem MGH Johanneshaus eine Hüpfburg von der Trierer Hafengesellschaft geschenkt. Sie kann über das MGH Johanneshaus von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen ausgeliehen werden. Im April 2019 erfolgt die offizielle Übergabe.

4.6 Qualifizierung und Begleitung der Ferienfreizeit in Züsch

In den Sommerferien hat jetzt schon zum dritten Mal eine Sommerfreizeit in Züsch für eine Woche stattgefunden, die von Eltern für Eltern organisiert wurde. Der Schulleiter und eine Lehrerin unterstützen die Eltern. Trägerin ist die Verbandsgemeinde Hermeskeil.

Zusammen mit der Jugendpflege Hermeskeil, der Jugendarbeitsbeauftragten des Dekantes Hermeskeil-Waldrach wurden zwei Schulungsabende vorbereitet. Da im Vorfeld von den Eltern naturpädagogische Angebote als Wunsch geäußert wurde, wurde auch sehr intensiv mit dem Naturpark Hunsrück-Hochwald zusammengearbeitet. Es wurden im Sommer eine Steinmauer gebaut und viel Wissenswertes rund um die Bienen vermittelt. Ein Fernsehteam des SWR war auch zu Gast.

4.7 Treffen der Vereine

Es hat ein Treffen der Vereine stattgefunden, bei der eine Veranstaltung des TVH besprochen wurde, an die auch andere Vereine ihre Angebote vorstellen konnten.

5 Themenfeld Demografie

5.1 AG Altenhilfe

Das MGH Johanneshaus ist Mitglied der AG Altenhilfe, die vom Pflegestützpunkt koordiniert wird.

Es fanden vier Treffen statt.

Die Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses haben ihr Konzept für die älter werdende Bevölkerung erläutert.

Frau Jutta Hinke-Ruhnau von der EUTB hat sich und ihr Arbeitsfeld vorgestellt. Sie gehört der Fachstelle für Teilhabeberatung (EUTB) an und berät kostenlos in Fragen der Teilhabe bei Unfall, Krankheit und Behinderung, wenn die Betroffenen nicht am öffentlichen Leben teilhaben können.

Im August stellte der Bestatter Linn in Hermeskeil sein Institut und seine Angebotspalette vor.

Im letzten Treffen wurde die psychiatrische Tagesklinik im Krankenhaus vorgestellt und besichtigt.

5.2 Austausch und Kooperation mit der Seniorenbeauftragten

Es finden regelmässige Gespräche zwischen MGH Johanneshaus und der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Verbandsgemeinde Hermeskeil statt, um Angebote zu planen und im Austausch zu sein.

Aus dieser Zusammenarbeit ist die Idee zum Thementag "Sturzprävention" entstanden. Intensive Absprachen im Bereich Mobilität wurden ebenfalls geführt. Da die Seniorenbeauftragte ihren Aufgaben ehrenamtlich nachkommt und sie beruflich und privat stark eingespannt ist, kommt die Zusammenarbeit an ihre Grenzen.

Anfang 2018 fanden einige Treffen mit der Seniorenbeauftragten und einer Redakteurin statt, um eine Kolumne zum Thema Senioren in der Zeitung RuH zu installieren. Aufgrund mangelnder Zeit der Redakteurin wurde das Vorhaben leider verschoben.

5.3 Gespräche in Gusenburg

Gemäß dem internen Konzept "Älter werdende Bevölkerung" ist das MGH Johanneshaus zusammen mit der Caritas Trier in Gusenburg/Grimburg exemplarisch unterwegs. An den zwei Treffen wurde eine Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote erfasst und die Bedarfe und Interessen ansatzhaft erfragt. Es wurde vereinbart, dass das MGH Johanneshaus zusammen mit der Caritas einen Austausch- und Informationsnachmittag für Teams, die Seniorennachmittage in der Verbandsgemeinde Hermeskeil organisieren, anbietet. Im Dezember soll beim Seniorennachmittag der Kommune eine Befragung durchgeführt werden, die vom MGH Johanneshaus vorbereitet wird. Aufgrund der Entwicklung auf Verbandsgemeindeebene wurde erst einmal Abstand davon genommen, da es eine VG weite Befragung Anfang 2019 geben soll. An den Treffen nehmen in der Regel Mitglieder der Frauengemeinschaften, der Ortsbürgermeister von Gusenburg und Mitglieder des Vereins "blühende Landschaften" teil.

5.4 Gespräch mit Neuhütten

Im letzten Jahr wurde ein Treffen einmal im Jahr verabredet, das am Ende des Jahres stattgefunden hat. An dem Treffen nahmen der Bürgermeister von Neuhütten, die Dorfbegleiterin von Züsch und Neuhütten und die Seniorenbeauftragte der Verbandsgemeinde teil. Es war ein fruchtbarer Austausch, indem von der jeweiligen Arbeit und den Wahrnehmungen erzählt wurde.

5.5 Gespräch Leitstelle Familie/Caritas/DRK/Demenzzentrum Trier/MGH für den Bereich Demenz

Mitte des Jahres gab es auf Einladung der Leitstelle Familie ein trägerübergreifendes Treffen zum Austausch der bestehenden Angebote, Beratungen und Qualifizierungen im Bereich Demenz für den Sozialraum Kell am See und Hermeskeil.

Das MGH Johanneshaus strebt in Zusammenarbeit mit der Caritas das Projekt Atempause in Hermeskeil zu etablieren. Das Qualifizierungsangebot für ehrenamtliche Betreuer, das in Schweich stattfindet, wurde auf den Hochwald ausgeweitet. In diesem Jahr war die Nachfrage sehr gering, das dem neuen Pflegegesetz geschuldet sein dürfte. Zwei Teilnehmer stammen aus dem Hochwald. Die Caritas wäre bereit, das Qualifizierungsangebot 2019 direkt in Hermeskeil anzubieten, wenn es von Seiten der Angehörigen auch einen Bedarf an Besuchen von Engagierten angemeldet wird. Dies könnte eher negativ ausfallen, da die Gelder aus der Pflegeversicherung eher für Reinigungskräfte als für Besuchsdienste ausgegeben werden. Das MGH Johanneshaus wird den Bedarf über die Besuchsdienste eruieren.

Zusammen mit dem Demenzzentrum Trier und dem Pflegestützpunkt Hermeskeil wurde eine Qualifizierungsreihe für Angehörige verabredet. Sie wird Anfang 2019 durchgeführt.

5.6 Thema Mobilität

Mobilität ist ein Querschnittsthema, das alle Zielgruppe erfasst, die nicht selber Autofahren können und/oder dürfen. Es betrifft die Jugend, die Älteren und die Flüchtlinge. Es ist schon lange Zeit Thema im Kreis Trier-Saarburg und im Hochwald, auch in der Konzeptgruppe "Älter werdende Bevölkerung" im MGH Johanneshaus in den letzten Jahren. Im Runden Tisch "Jugend" ist es in der Vergangenheit wieder Thema geworden. Hier hat das MGH Johanneshaus aktiv mitgearbeitet. Zur Sache findet sich Näheres unter 3.3 Runder Tisch Jugend.

5.7 Angebote

5.7.1 niederschwellige Angebote

Das MGH Johanneshaus bietet eine Vielzahl an niederschweligen Angeboten an. Das beginnt sonntags mit dem Frühschoppen, geht weiter mit dem Seniorenfrühstück einmal im Monat und dann mit dem wöchentlichen Mittagstisch am Dienstag. Letzteres wird sehr gut angenommen, so dass bald die Raumkapazitäten erreicht sind. Einmal im Monat findet ein Offener Treff statt, der immer ein Thema hat. Die musikalischen Nachmittage werden dabei sehr gut angenommen, aber auch die Nachmittage, an denen Bilder aus früheren Zeiten gezeigt werden. Alle genannten Angebote werden von freiwillig Engagierten vorbereitet und durchgeführt.

5.7.1 generationsübergreifende Angebote

Auch alle generationsübergreifende Angebote sind gleichzeitig niederschwellige Angebote. Die Angebote sind schon unter 3.5.4 bei den Familienangeboten beschrieben worden und benötigen hier keiner weiteren Erläuterung.

5.7.2 Präventions- und Gesundheitskurse über die KEB Hermeskeil

Die KEB Hermeskeil bietet knapp 30 Kurse im Bereich der Prävention und Gesundheitsvorsorge an. Davon finden in den Dörfern über die Hälfte der Kurse statt. Daneben gibt es viele Treffen, die der Begegnung dienen. Stetig werden die Kursangebote ergänzt und erweitert.

Werden die Kurse auf Wochenangebote heruntergebrochen, bietet das MGH Johanneshaus im Bereich älter werdende Bevölkerung im Vergleich zu jungen Familien und Flüchtlingen

die meisten Angebote an. In der VG Hermeskeil, ohne die Stadt Hermeskeil, sind es über 600 Angebote.

5.7.3 neue Angebote

In Folge der Konzeptentwicklung "Älter werdende Bevölkerung" wurden weitere Bewegungsangebote im MGH Johanneshaus geschaffen. Eine bewährte Kursleiterin der KEB Hermeskeil hat Hockergymnastik angeboten, die bewusst eine Stunde dienstags vor den Mittagstisch gelegt wurde, um Synergien zu erzeugen. Dieses Angebot wird gut angenommen. Ein weiteres Bewegungsangebot, das auch demenziell Erkrankte ansprechen sollte, musste leider abgesagt werden, da die Kursleiterin längerfristig erkrankt ist. Sehr erfolgreich wird neu ein offenes Singen angeboten, an dem auch Menschen mit und ohne Einschränkungen ihre Stimme erleben können und Freude am gemeinsamen Singen haben.

5.7.4 neues Angebot "Lebensgeschichten"

Anfang des Jahres ist das MGH Johanneshaus auf das Projekt "Lebensgeschichten" der Universität Trier, Abteilung Entwicklungspsychologie aufmerksam geworden. Die Universität hat das Projekt 2017 in Bitburg und Trier als Forschungsprojekt zur intergenerationellen Begegnung zwischen Jugendlichen und Altenheimbewohner/innen in 15 Gruppen durchgeführt. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

In diesem Begegnungsprogramm "Lebensgeschichten" stehen existentielle Fragen des Lebens und der Austausch von jungen und alten Menschen im Mittelpunkt. Konkret bedeutet dies, dass sich Jugendliche und Senioren im MGH zu 90-minütigen Gesprächsrunden unter Anleitung zweier Studenten zu einem bestimmten Thema treffen. Das Projekt wird von der Abteilung "Entwicklungspsychologie" begleitet, vor- und nachbereitet (Bachelor-Arbeit). Der Austausch kann für Jugendliche zur Lebensorientierung, Identitätsentwicklung und damit dem Wohlbefinden beitragen. Die Lebensgeschichten bieten alten Menschen die Möglichkeit, Zeitgeschichte aus erster Hand zu erfahren.

Es fanden drei Termine mit der Uni Trier (Entwicklungspsychologie) zur Vorbereitung statt. Ein Treffen für Interessierte im MGH wurde ebenfalls von der betreuenden Studentin durchgeführt. Hieran nahmen der VG Jugendpfleger und die Koordinatorin des MGH Johanneshaus, sowie fünf Interessierte teil. Leider scheiterte die Umsetzung an mangelnder Teilnehmerzahl. Gewünscht war eine Gruppe von mindestens sieben Jugendlichen und sieben Erwachsenen, da immer wieder Personen ausfallen, die sich an mindestens sieben Terminen treffen. Trotz intensiver Werbung in der Presse und persönlicher Ansprache, Besuche im Altenheim und Schulen und Aushängen, sowie Werbung auf Homepage und Internet konnten leider nur sieben Teilnehmer gefunden werden. Von Uniseite konnte das Projekt nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

5.7.5 Modulreihe SeniorenbegleiterInnen

Nach der Konzeptentwicklung im Jahr 2016 und der Umsetzung zwischen März und Juli 2017 durch Monika Weber von Seiten der Fachstelle KEB Trier und Kerstin Bettendorf, MGH Johanneshaus wurde ein zweijähriger Rhythmus für die Durchführung der Modulreihe vereinbart.

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den zertifizierten Seniorenbegleitern statt. Im Newsletter werden Informationen weitergegeben und in persönlichen Treffen/ Telefonaten findet ein persönlicher Austausch statt.

Einige der Engagierten besuchen ehrenamtlich ältere Damen und Herren in und um Hermeskeil.

Es fand eine Supervision für die Engagierten in der Lebensberatungsstelle statt, bei der persönliche Anliegen besprochen werden konnten.

Die Koordinatorin Kerstin Bettendorf tauscht sich momentan mit einem Team aus Osburg aus. Möglicherweise wird das Konzept teilweise in der Verbandsgemeinde Ruwer umgesetzt. Für die zweite Jahreshälfte 2019 ist ein Kurs in Hermeskeil geplant.

5.7.6 Themennachmittag “Sturzprävention”

Das St.Josef-Krankenhaus hat in Kooperation mit dem MGH Johanneshaus am 31.08.18 einen Themennachmittag zur “Sturzprävention” durchgeführt.

Referenten waren der Oberarzt der Allgemein- und Unfallchirurgie, Dr. Keller und die Leiterin der Physiotherapie, Frau Gaby Joecken.

In einem interessanten Vortrag informierten sie über die körperlichen Veränderungen des Stütz- und Haltungsapparates unseres Körpers mit zunehmendem Alter, sie zeigten Möglichkeiten zur Prävention von Stürzen und Unfällen auf und stellten operative Methoden, sowie RehaMaßnahmen vor. Abgerundet wurde der Thementag durch praktische Übungen.

Etwa 25 TeilnehmerInnen nahmen an der Veranstaltung teil, die mit Kaffee, Kuchen und einer netten Unterhaltung abschloss.

5.7.7 Treffen Austausch Seniorennachmittage

Auf Anregung des Gesprächskreises in Gusenburg zusammen mit den Grimburgern und in Absprache mit den Vorständen der Frauengemeinschaften in der Pfarrei St. Franziskus wurde vom MGH Johanneshaus zusammen mit der Caritas Trier ein Informations- und Austauschnachmittag für Teams geplant, die Seniorennachmittage anbieten. Es sollten best practices-Beispiele aus den Dörfern gesammelt und Tipps zu Seniorenkino gegeben werden. Ein Referent aus Trier sollte aus seinen Erfahrungen referieren. Wegen mangelnder Rückmeldungen aus den Kommunen und den Frauengemeinschaften mußte der Nachmittag abgesagt werden.

5.7.8 Demenz

Mit guter Resonanz hat ein Informationsabend Mitte November zu Demenz im MGH Johanneshaus stattgefunden, der in Zusammenarbeit mit dem Demenzzentrum Trier veranstaltet wurde. Referentin war Uschi Wihr vom Demenzzentrum. Die Zielgruppe der KursleiterInnen und ÜbungsleiterInnen konnte nur bedingt erreicht werden. Ein paar hatten aus zeitlichen Gründen abgesagt. Stattdessen haben sie sich das neu erschienene Buch von Backes, Maschke, Wihr, “Sport und Bewegung für Menschen mit Demenz” vom MGH Johanneshaus ausgeliehen, das praktische Tipps für Übungs- und KursleiterInnen enthält. Erreicht wurden in der Mehrzahl Angehörige.

An diesem Abend konnte eine gute Werbung für die fünfteilige Schulungsreihe Demenz Anfang 2019 gemacht werden. Diese Reihe ist zusammen mit dem Pflegestützpunkt Hermeskeil und dem Demenzzentrum Trier erstellt worden.

Wie schon unter 4.5 “Gespräch Leitstelle Familie/Caritas/DRK/Demenzzentrum Trier/MGH für den Bereich Demenz” erwähnt wurde mit der Caritas Trier mit Frau Sihr abgesprochen, das Projekt “Atempause” erst einmal zusammen mit der Verbandsgemeinde Schweich anzugehen und jetzt - Anfang 2019 - den Bedarf für ein eigenes Projekt im Hochwald zu erheben.

5.7.9 Bilderausstellung Hedwig Huwer

Eine Besonderheit war die Bilderausstellung mit Gemälden von Hedwig Huwer. Die hochbetagte Künstlerin ist gebürtig aus dem Hochwald, lebte viele Jahre in Wilhelmshafen, wo sie sich sehr wohl fühlte, und ist vor einigen Jahren wieder nach Gusenburg in die Nähe ihrer Tochter gezogen, damit diese sich besser um sie kümmern kann. Die Bilder sind ihr

Lebenselixier. Sie lebt in ihnen und durch sie. Die Ausstellung diente auch dazu, positiv auf das Älterwerden zu schauen und Lebensmut zu vermitteln.

5.7.10 SOS-Dose

Bei der SOS Dose geht es um eine rot-weiße Dose, die im Kühlschrank zu Hause aufbewahrt wird. In der Dose ist ein Datenblatt mit personenbezogenen Daten und Erkrankungen, die den Ersthelfern eine erste Orientierung und Hilfe geben, wenn sie zu einem Einsatz in die Wohnung gerufen werden. Aufkleber an der Eingangstür innen und auf dem Kühlschrank weisen auf die SOS Dose hin. Zielgruppe der SOS Dose sind SeniorInnen, aber auch jüngere Menschen, die z.B. an einer Diabetes oder Allergie leiden. 2100 Dosen wurden über den LIONS Club Hanau angeschafft und zum größten Teil verteilt. Alle Dosen sind über Spendengelder finanziert worden. Die Dose selber wird kostenfrei abgegeben.

Anfang des Jahres ist das Projekt "SOS Dose" an die Öffentlichkeit gegangen. Es wurde auf dem Neujahrsempfang der Stadt Hermeskeil vorgestellt. Es folgten dann zahlreiche Pressternine, um das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Der Projektleiter, ein freiwillig Engagierter aus Züsch, besuchte im Laufe des Jahres einige Seniorennachmittage in der Verbandsgemeinde. Seit dem 4. Quartal scheint der erste Bedarf gedeckt zu sein. Auch könnte das Stagnieren der Nachfrage damit zusammenhängen, dass es in der Rettungswache des DRK für den Kreis Trier-Saarburg Skepsis über den Nutzen der SOS Dose gibt.

6 Themenfeld Flüchtlingsarbeit

6.1 Struktur

6.1.1 Runder Tisch Asyl Hermeskeil

Im November 2015 hat unter der Leitung von Kerstin Bettendorf und Clemens Grünebach der erste RT Asyl stattgefunden. Bei der Sitzung ist eine Vorbereitungs- und Koordinierungsgruppe für den RT Asyl gegründet worden, der neben den beiden oben genannten Personen auch Heike Diederich von der evangelischen Kirche angehört.

2018 wurde der erste RT Asyl aufgrund der Erkrankung der Referenten und vieler TeilnehmerInnen kurzfristig abgesagt.

Beim zweiten Treffen Mitte des Jahres stellte der Beirat für Migration und Integration des Kreises seine Arbeit beim RT Asyl vor. Die Vorsitzende Frau Mihaela Petkova Milanova und Frau Tanja Schmitt-Blasius erläuterten ihre ehrenamtlichen Aufgaben und Funktionen ausführlich und standen für Nachfragen zur Verfügung.

Über die Treffen hinaus pflegt die Koordinatorin Kerstin Bettendorf das Netzwerk, indem sie über einen Mail-Verteiler wichtigen Informationen und Anfragen weitergibt. Auch finden immer wieder Gespräche mit einzelnen Mitgliedern des Netzwerkes statt. Sie hält gute Kontakte zur AFA in Hermeskeil.

6.1.2 Untergruppe Sprachförderung und – kurse

Ende des 1. Quartals hat LOGOS seine Integrations Sprachkurse mangels Teilnehmerzahlen einstellen müssen. Auch ist die Sprachklasse an der BBS ausgelaufen.

Die TeilnehmerInnen der Austauschgruppe kamen überein, die Treffen solange ruhen zu lassen, bis sich ein neuer Bedarf ergibt.

6.1.3 Untergruppe Information und Bildung

Zu der Gruppe gehören: der Förderverein Blast the borders, Caritas, Dekanat Hermeskeil-Waldrach, skf und MGH Johanneshaus. Das MGH Johanneshaus hat die Koordinierung übernommen. Die Gruppe hat sich 5 Mal getroffen.

Themen waren: Planung und Umsetzung für das szenische Sprechstück "Ein Morgen vor Lampedusa", das am 24.02.2018 im MGH Johanneshaus aufgeführt wurde; Vor- und Nachbereitung des Worldcafés für Zugezogene, das im September 2018 stattfand; Dolmetscher-Schulung, Altenpflegehelferausbildung, Lesungen für nächstes Jahr.

6.1.4 Arbeitskreis Welcome

Der Offene Arbeitskreis Willkommen trifft sich einmal im Quartal. Desweiteren pflegt die Koordinatorin einen Emailverteiler mit aktiven und inaktiven Engagierten, in dem Informationen, Anfragen, Schulungsangebote usw weitergegeben werden.

Je nach Thema kommen zu den Austauschtreffen zwischen 5 und 15 Personen. Die Treffen dienen dem Austausch, der Information, der Begleitung und Unterstützung der Engagierten, sowie der Vorstellung der Arbeitsfelder von Kooperationspartnern.

2018 haben 4 Treffen stattgefunden. Themen waren Anfragen der TeilnehmerInnen, Erfahrungsaustausch, Problemlösung, Vermittlung von Kontakten und Hilfsangeboten; Bedarf an Sprachkurs für Frauen; Wohnungssuche und die damit verbundenen Probleme; Suche nach Helfern und Dolmetschern. Der Wunsch nach einem intensiveren Austausch zwischen Christen und Moslems besteht weiterhin. Mehrere Kollegen aus MGH und Pastoralteam bereiten einen größeren interkulturellen Austausch mit Referenten für 2019 vor, zu dem dann alle Interessierten eingeladen werden.

Im OAW hat Herr Mihi (Caritas) sein Arbeitsfeld als "Coach für Bedarfsgemeinschaften" vorgestellt. Er betreut 6 Familien in Hermeskeil.

Außerdem hat Frau Schmidt-Luxa von der Diakonie ihre Arbeit als Verfahrensberaterin erläutert und die Engagierten unterstützt und beraten.

Es gab einen Supervisionstermin in der Lebensberatungsstelle für 6 Personen, die ihre belastenden Situationen besprechen und mit der Psychologin analysieren konnten. Ein zweiter Termin wurde nicht benötigt; für 2019 besteht dieses Supervisionsangebot bei Bedarf weiter.

6.1.5 Fachkonferenz Flüchtlinge und Asyl auf Dekanatsebene

Seit 2014 finden Treffen der Hauptamtlichen des Dekanates Hermeskeil-Waldrach statt, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Flüchtlingsarbeit betraut sind. Ein Vertreter der Caritas gehört ebenso zur Arbeitsgruppe, wie eine Vertreterin der Lebensberatungsstelle Hermeskeil und eine Mitarbeiterin der Afa Hermeskeil. Zur sogenannten "Fachkonferenz", in der alle katholischen Einrichtungen, die mit der Flüchtlingsarbeit zu tun haben, gehört die Koordinatorin Kerstin Bettendorf.

2018 fanden 4 Treffen zum Austausch, zur Informations- und Terminweitergabe statt.

Themen waren Probleme, Zahlen, Fakten, Ideen, Kooperationsangebote, Veranstaltungen, Vernetzung, kollegialer Austausch und gegenseitige Unterstützung/ Entlastung.

6.1.6 Kooperation mit ADD und Sozialdienst (DRK)

In regelmäßigen Abständen finden Kooperationsgespräche mit dem Sozialdienst des DRK, der die Betreuung der Asylbewerber in der Afa Hermeskeil übernommen hat, statt. Seit Mitte 2018 nimmt eine Nonne des Klösterchens Hermeskeil daran teil und macht monatlich ein Angebot für Frauen. Bei den Treffen geht es um fachlichen Austausch und Feststellung der Bedarfe der Bewohner/ Mitarbeiter und der Asylsuchenden in Hermeskeil. Es konnten Kleiderspenden und Helfer organisiert werden. Mehrere Aufrufe im Pfarrbrief und Flyer-Aushänge konnten wichtige Spenden beschaffen.

Seit Beginn des „Runden Tisches Asyl Hermeskeil“ nehmen Mitarbeiter des Sozialdienstes, der EG Migration und der Leiter der Erstaufnahmeeinrichtung an den Treffen teil.

6.1.7 Fachtag in Trier

Der Fachtag des "willkommens-netz.de" wurde wegen Erkrankung der Referenten kurzfristig abgesagt.

Es fand ein Austauschtreffen der Ehrenamtskoordinatoren des Dekanates Hermeskeil-Waldrach statt.

6.1.8 Fachkonferenz des Bistums

Am 27.11.2018 fand die 6. Flüchtlingskonferenz des "willkommens-netz.de" in Trier statt. Themenschwerpunkt war "Soziale Teilhabe - Integration ganzheitlich betrachtet". Das BGV und der Caritasverband Trier haben ein Konzept der "Sozialen Teilhabe" erarbeitet, welches an diesem Tag vorgestellt wurde. Anschließend wurde in Resonanz- und Austauschgruppen zu den Themen "Beziehung", "Kompetenz", "Eingliederung" und "Mitwirkung" diskutiert. Abschließend wurden 4 Praxisbeispiele, in denen "Soziale Teilhabe" stattfindet, vorgestellt.

6.2 Schulung

6.2.1 Schulung freiwillig Engagierter im Bereich Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen

2018 führte die Lebensberatungsstelle eine Schulung zum Thema "Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen" im MGH durch.

Die Lebensberatungsstelle begleitet weiterhin einzelne Personen des Offenen Arbeitskreises Willkommen supervisorisch. 2018 fand ein Supervisionstreffen in der Lebensberatungsstelle

statt, an dem 7 Personen teilnahmen. 2 Personen wurden zur Einzel-Supervision an die LBS vermittelt. Die Bedarfsumfrage ergab, dass ein weiteres geplantes Supervisionstreffen nicht nötig ist.

Den Mitarbeitern und Flüchtlingen steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung und wird von Einzelpersonen regelmäßig bei Bedarf nach Terminvereinbarung wahrgenommen.

6.2.2 Schulungsangebot des Bistums Trier im MGH Johanneshaus

Die geplante Schulung "Bin ich noch am richtigen Platz?" zur Standortbestimmung im Blick auf das eigene Engagement im November 2018 wurde ebenso wegen mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt, wie die für August geplante Veranstaltung "Zeit schenken - Wie finde ich mein passendes Engagement?"

Diese Veranstaltungen waren bistumswweit ausgeschrieben. Es bestand wenig Interesse.

6.3 Angebote

6.3.1 Café international

Monatlich an einem Donnerstagnachmittag findet das Café international in Kooperation mit der Kita Adolph Kolping, der Pfarrei St. Franziskus und dem Islamischen Kulturzentrum statt. Die Treffen finden im Wechsel in der Kita Adolph Kolping, im MGH Johanneshaus oder bei anderen Einrichtungen und Kooperationspartnern statt. Ziel sind niedrigschwellige Begegnungen zwischen Einheimischen und Zugezogenen auf Augenhöhe, das Kennenlernen von verschiedenen Einrichtungen und diversen Kulturen.

Jedes Treffen hat einen Themenschwerpunkt. 2018 haben wir Märchen kennengelernt, waren in der Jugendherberge mit einem "Interkulturellen Essen" unterwegs und haben Pflanz- und Bastelaktionen durchgeführt, sowie einen Ausflug in den Stadtpark mit einem gemeinsamen Picknick unternommen.

Durch die Begegnungen mit Einheimischen/ den Zugang zu Vereinen und Institutionen wird die Integration erleichtert und Hemmschwellen abgebaut.

Etwa 30 – 40 Besucher kommen regelmäßig zu den Cafés, welche als Treffpunkt und Gelegenheit zum Informationsaustausch dienen.

6.3.2 Alltagshilfen

6.3.2.1 Hauptamtliches Engagement

Die Koordinatorin erhält nach wie vor Anfragen zu Alltagshilfen in verschiedenen Bereichen. Hilfesuchende Flüchtlinge kommen häufig auf Empfehlung von Bekannten ins MGH Johanneshaus oder werden vom Sozialamt oder Jobcenter hierher verwiesen. Häufig melden sich Institutionen, die Zugezogene betreuen oder Nachbarn, die auf Probleme aufmerksam werden. Im bestehenden Netzwerk der Flüchtlingsarbeit ist das Johanneshaus eine wichtige Anlauf- und Beratungsstelle.

Die häufigsten Anliegen betreffen das Thema Arbeit oder Ausbildung. Die Zugezogenen benötigen Hilfe beim Bewerbung schreiben oder bei der Suche nach einem Arbeitsplatz.

Viele Nachfragen gibt es auch wegen der Suche nach einer anderen Wohnung oder wegen Problemen zwischen den Zugezogenen und anderen Mietern.

Gefragt ist ebenso die Unterstützung bei der Suche nach Möbeln, Kleidern oder Spielsachen.

Einzelne Personen suchen einen passenden Sprachkurs oder haben Fragen zu ihrem Asylverfahren.

Weitere Themen sind Familienzusammenführungen, die Frage nach finanzieller Unterstützung, Hilfe bei Schreiben an Ämter.

Die Aufgabe der Hauptamtlichen ist es, freiwillig Engagierte zu finden, die die Flüchtlinge in verschiedenen Bereichen unterstützen können, die Hilfesuchenden an Beratungsstellen zu

vermitteln, Kontakte zu Helfern herzustellen, an potenzielle Spender zu vermitteln oder materielle Hilfen zu finden.

Des Weiteren unterstützt das MGH Johanneshaus als Koordinator die Ehrenamtlichen bei Problemen und Fragen. Es stellt Kontakte zu Kooperationspartnern aus dem Netzwerk her. Die Hauptamtlichen bieten Gespräche mit den Helfern an und vermitteln Supervisionen und Schulungen und sind Ansprechpartner. Ebenso fungieren die Mitarbeiter des MGH als Vermittler (z.B. zum Klären von Überforderungen; unmöglichen Hilfeleistungen, Erklären von Ämterschreiben...) zwischen den Helfern und den Migranten und stellen Kontakte z.B. zur Verfahrensberatung her.

Des weiteren organisiert das MGH auf der Homepage, bzw. über die Facebookseite „Runder Tisch Asyl Hermeskeil“, Angebote an Möbeln und Spielsachen und stellt diese den Bedürftigen zur Verfügung und stellt Termine für Veranstaltungen ein.

6.3.2.2 Ehrenamtliches Engagement

Die freiwillig Engagierten wirken unterstützend als Alltagspaten. Sie helfen den Zugezogenen beispielsweise bei Behördenangelegenheiten, bei Einkäufen, bei der Erledigung von Anträgen, Anmeldung bei Schulen, bei der Praktikumssuche, stellen Kontakte zu der Koordinatorin oder zum Netzwerk her, helfen bei der Beschaffung von Möbeln und anderen Bedarfen. Unterstützen bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Sie helfen bei alltäglichen Dingen.

Der Leitsatz für die Unterstützenden sollte “Hilfe zur Selbsthilfe” sein, dass muss man den Helfern gegenüber hin und wieder erwähnen, damit sie sich nicht komplett vereinnahmen lassen und an ihre eigene Resilienz denken!

Viele Engagierte sind Familienersatz und gehören als “Leihoma” zu den Zugezogenen und werden bei wichtigen Entscheidungen gefragt. Es gibt meistens ein sehr großes Vertrauen zu den “Helfern”. Die Dankbarkeit der Flüchtlinge ist Grund genug weiter zu unterstützen, wenn die Familie bereits gut in Hermeskeil angekommen ist.

Allerdings geht die Zahl der Engagierten zurück. Die “alten” Unterstützer machen Pause, weil sie oftmals eine anstrengende Zeit mit einer oder mehreren Flüchtlingsfamilien hinter sich haben. Sie haben sich in allen Bereichen zuständig gefühlt oder sind aufgrund des vorhandenen Vertrauens häufiger bei Entscheidungen einbezogen worden. Sie wollten nicht “Nein” sagen. Häufig machen die Paten eine Pause, wenn “IHRE” Familie umzieht oder ihr Leben weitestgehend alleine meistert.

Neue Paten oder Engagierte fürs MGH zu finden ist schwierig. Aus diesem Grund arbeiten wir an dem Konzept “Freiwilliges Engagement” (7.2.)

6.3.3 Sprache

5.3.3.1 Sprachförderkurs in der Kita Adolph Kolping

Seit vielen Jahren findet in der Kindertagesstätte Adolph Kolping eine Sprachförderung für Flüchtlinge, Migranten und seit neuesten auch für Menschen aus vielen Teilen der Welt statt. Jeanette Kaspar, Erzieherin mit Zusatzausbildung leitet den Kurs an. In der Anfangszeit konnte die Sprachförderung über Zuschussgelder gefördert werden. Seitdem sich die Kriterien für Sprachlehrer geändert haben und sich auch die Zusammensetzung der KursteilnehmerInnen verändert hat, ist dies leider nicht mehr möglich. So kommen in den Kurs Syrer, Somalis, aber auch Bulgaren, Rumänen, Vietnamesen und Chinesen. So ist der Kurs auf Spendengelder angewiesen, die über das MGH Johanneshaus akquiriert werden. In der Vergangenheit haben der LIONS Club Hochwald-Hermeskeil und der Förderverein Blast the borders das Sprachangebot gefördert.

6.3.3.2 Integrations Sprachkurs von LOGOS

Aufgrund rückläufiger Zuwanderung nach Hermeskeil führte Logos (Bildungsforum für Informatik und Kommunikation) Anfang 2018 einen Integrationskurs mit B1-Prüfung durch. Wegen geringer Anmeldezahlen konnte der Kurs nicht mehr neu besetzt werden, im MGH werden dennoch weiterhin Anmeldungen entgegengenommen, um die Schüler nach Trier zu vermitteln oder zu warten bis genügend Anmeldungen vorhanden sind, um einen neuen Kurs durchzuführen. Besonderer Bedarf liegt bei den Frauen mit kleineren Kindern; vielen ist der Weg nach Trier zu beschwerlich oder sie benötigen einen Alphabetisierungskurs (bisher nur in Trier möglich).

Der Bedarf an B2-Kursen ist gestiegen; die betroffenen Sprachschüler müssen hierfür allerdings nach Trier fahren.

6.3.3.3 „Küchensprachpaten“

Nach wie vor unterstützen freiwillig Engagierte Zugezogene zuhause, die nicht an Sprachförderangeboten bzw. –kursen teilnehmen können oder wollen. Engagierte treffen sich im MGH oder zuhause am Küchentisch, mehrmals wöchentlich, um Alltagssprache beizubringen oder bei Prüfungsvorbereitungen zu unterstützen und Gelerntes zu wiederholen.

6.3.3.4 Sprachkurs für Kinder in den Sommerferien mit Freizeitangeboten

Seit mehreren Jahren werden in den Sommerferien im MGH Johanneshaus Sprachkurse für Kinder angeboten. Ursprünglich war es ein vormittäglicher Sprachkurs, der vom JMD der Caritas organisiert wurde. Dann entwickelte die Caritas in Kooperation mit dem MGH Johanneshaus daraus eine Kombination aus Sprachkurs mit Freizeitprogramm. Dieses Konzept übernahm das MGH Johanneshaus federführend und kooperiert zusätzlich mit der Pfarrei St. Franziskus. 2018 fand in der letzten Ferienwoche eine Sprachfreizeit mit Sprachkurs am Vormittag und Freizeitprogramm am Nachmittag mit 15 Kindern und Jugendlichen statt. Als Köchinnen halfen eine syrische Mama und eine somalische Jugendliche ehrenamtlich. Die Jugendliche hat früher selbst an dem Sprachkurs teilgenommen hat.

6.3.4 Bilderausstellung:

Im Februar 2018 fand eine Vernissage mit Bildern von Pro Asyl statt. Zeitgleich war das Lampedusa-Kreuz im MGH.

Etwa 30 TeilnehmerInnen kamen zur Ausstellungseröffnung am 14.2.2018.

6.3.5 Szenische Lesung “Ein Morgen vor Lampedusa”

Am 24.02.2018 fand die vom RT Asyl (Untergruppe Bildung) angeregte Szenische Lesung “Lampedusa” statt. Es war eine Uraufführung für Rheinland-Pfalz. Über 100 Zuhörer waren im gut gefüllten Saal des Johanneshauses beeindruckt von der Demonstration der Flüchtlingsschicksale, Menschlichkeit, Bürokratismus und Hilflosigkeit der Betroffenen (Flüchtlinge und Retter) des 3. Oktober 2013. An diesem Tag starben 368 Menschen bei einem Brand auf einem Flüchtlingsboot vor der italienischen Insel Lampedusa.

6.3.6 Kleidung&Schönes

Das Konzept für diesen Tag wurde von einer Arbeitsgruppe der evangelischen und katholischen Kirche 2016 erstellt. Ursprünglich war die Idee, eine Kleiderkammer zu errichten. Aus finanzieller und personeller Sicht war die Umsetzung allerdings nicht tragbar. Der etwas andere Markt “Kleidung & Schönes” ist ein Flohmarkt mit Tischständen; die Verkäufer verpflichten sich, alle Waren für 1,- € zu verkaufen. Der Markt ist ein sozialer und

integrativer Markt. Es werden keine speziellen Zielgruppen wie Flüchtlinge oder Menschen in prekären Lebenslagen angesprochen, sondern jeder darf hier einkaufen.

Der Markt wurde 2018 wieder mit großem Erfolg umgesetzt. Allerdings hat die evangelische Kirche sich aufgrund personeller Probleme nicht mehr daran beteiligt. Der Förderverein Blast the borders hat "Kleidung und Schönes" organisiert. Gut 30 Tische wurden "vermietet". Es konnten schöne und besondere Dinge für wenig Geld den Besitzer wechseln.

6.3.7 Filmvorführung "Töchter des Aufbruchs"

Teilnahme an der Filmvorführung "Töchter des Aufbruchs" in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

Die Veranstaltung wurde von der Migrationsbeauftragten, der Bildungskordinatorin, der Gleichstellungsbeauftragten und der Vorsitzenden des Beirates für Migration und Integration organisiert und durchgeführt.

Frauen verschiedener Nationalitäten sind in Deutschland angekommen. Jede hat ihren eigenen Weg gefunden.

6.3.8 Interkulturelles Fest

Am 26.08.2018 fand im Rahmen des muslimischen Opferfestes ein interkulturelles Fest mit Süßigkeiten, Geschenken für die Kinder, Essen und Trinken und einem gemischten Unterhaltungsprogramm statt. Eine arabische Band hat für die Besucher Musik gemacht, ein deutsch-ausländischer Kinderchor wurde zu diesem Zweck gegründet und hat mehrere Lieder aufgeführt, einige Solisten (deutsch & syrisch) haben musiziert. Es wurde eine Geschichte auf Deutsch und Arabisch vorgelesen mit den passenden Bildern als Kamishibai. Es gab eine Seifenblasenshow und viele arabische und deutsche Leckereien. Kennenlernen, Miteinander-ins-Gespräch-kommen und sich Austauschen standen bei dem Fest im Vordergrund. Etwa 150 Besucher ließen es sich gutgehen.

6.3.9 Friedensfest

Am Dienstag, den 28.8. kam die Anfrage ans MGH, ob wir eine Veranstaltung gegen Rassismus unterstützen würden - gegen eine Veranstaltung der Identitären Bewegung/ AFD. Diese hatten für Samstag, den 1.9. zu einer Demonstration in Hermeskeil aufgerufen.

Mit einem riesigen Netzwerk (Buntes Hermeskeil) an Unterstützern aus der Flüchtlingshilfe, der Politik, Engagierten und Bewohnern aus Hermeskeil und Umgebung wurde im Stadtpark innerhalb kürzester Zeit ein Friedensfest mit bunten Blumen und Luftballons, Informations- und Aktionsständen und einer Friedenstaube aus Porträtfotos organisiert. Die Justizministerin Frau Dr. Barley hielt eine Rede für die Menschlichkeit und eine bunte Welt. Insgesamt haben etwa 350 Menschen für Toleranz und kulturelle Vielfalt und vor allem Frieden demonstriert.

6.3.10 World Café

Am 25. September hat die UG Bildung des RT Asyls ein Worldcafé zum Thema "Integration" mit Zugezogenen durchgeführt. In 3 Gruppen (1 Frauen- und 2 Männergruppen) wurden von Kerstin Bettendorf, Christoph Eiffler und 4 weiteren KooperationspartnerInnen, die im Hochwald in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, etwa 25 Personen aus Syrien, Palästina, Iran, Rumänien, Somalia zu ihren Wünschen in den nächsten 2 Jahren befragt und was in Hermeskeil gut und nicht so gut ist. Die Ergebnisse wurden von den Moderatoren auf Tafeln notiert. Nach einer ersten Auswertung wird die Arbeitsgruppe Bildung Anfang 2019 eine intensivere Auswertung vornehmen und die Ergebnisse dem RT Asyl vorstellen und in einen erneuten Kontakt mit den Zugezogenen treten.

Die Kinder (etwa 15 von 0-14 Jahren) wurden zeitgleich von Babysittern betreut. Anschließend gab es ein gemeinsames Buffet mit Gerichten, die die TeilnehmerInnen mitgebracht hatten.

Von den Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte wurde den Moderatoren ein großes Vertrauen entgegengebracht. Eine Verständigung auf Deutsch war sehr gut möglich. Es wurde ein hoher Integrationswillen registriert. Fast alle wollen in der Region bleiben und dort in eine Ausbildung und Beruf gehen.

6.3.11 Interkulturelles Essen

Im November fand anstelle eines Café International ein interkulturelles Essen in der Jugendherberge Hermeskeil als Kooperationsprojekt zwischen Kita Kolping, Kita Rosa Flesch, Hafen, MGH und Jugendherberge statt.

Etwa 60 Personen assen die mitgebrachten Speisen und tauschten sich aus. Die Kinder bekamen ein "Kinderessen" und eine Betreuung durch Erzieherinnen, damit die Eltern sich austauschen und in Ruhe essen konnten. Es gab ein großes Buffet mit deutschen, syrischen, chinesischen, iranischen, marokkanischen, russischen und französischen Gerichten, zwei Suppen, diverse Desserts und eine Teetafel mit marokkanischem Gebäck.

Teilnehmer und Kooperationspartner waren begeistert. 2019 soll es ein größeres Dinner mit zahlenden Gästen geben.

6.4 Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen

Die Koordinatorin besucht regelmäßig die Sitzungen des Sozialausschusses, um ihre Aufgaben und Projekte vorzustellen.

6.5 Engagement in Reinsfeld

Die Gemeinschaftsunterkunft in Reinsfeld ist geschlossen. Die ehrenamtlich Engagierten kümmern sich weiterhin um 2 Familien und Einzelpersonen, die in Reinsfeld leben.

Als Ansprechperson steht die Koordinatorin nach wie vor zur Verfügung. Die Engagierten sind auch im Mailverteiler und erhalten Informationen. An den Treffen des Arbeitskreises können sie nach Wunsch teilnehmen.

7 Offener Treff

Zum klassischen Angebot eines MGH's gehört ein offener Treff.

Er ist im MGH Johanneshaus im Raum Franziskus im Flachbau angesiedelt. Im angrenzenden Foyer steht ein Kaffeeautomat, der leckeren Kaffee in verschiedenen Varianten und Schokoladen zu zivilen Preisen liefert. Das Foyer ist in der Regel von 8.00 -22.00 Uhr geöffnet.

Mehrere Gruppen im MGH Johanneshaus sorgen für niederschwellige Angebote im Sinne des Offenen Treffs. Schon seit vielen Jahren wird von freiwillig Engagierten ein sonntäglicher Frühschoppen angeboten. Jeden Dienstagmittag gibt es einen Mittagstisch. Einmal im Monat ein offenes Seniorenfrühstück. Einmal im Monat bereiten Engagierte ein Programm für einen Nachmittag vor. Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich auch im Raum Franziskus. Die Café international's und die Eltern-Cafés bereichern das niederschwellige Angebot.

8 Querschnittsthema Engagement

8.1 Engagementfelder

Im MGH Johanneshaus engagieren sich knapp 50 Personen. Dazu gehören die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Ausschusses Johanneshaus, das Serviceteam, die Mitarbeiter des offener Treffs, die Engagierten im offener Arbeitskreis Willkommen, der Vorstand des Förderverein „Blast the borders“ und einzelne Engagierte, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Sie tragen das MGH Johanneshaus und gestalten sein Leben.

Das MGH Johanneshaus ist ein Ort, an dem sich Menschen engagieren und mit ihren Qualitäten und Ressourcen einbringen können.

Das nachstehende Schaubild gibt einen Überblick über die momentanen und angedachten Engagementfelder im MGH Johanneshaus.



Die Gruppen und Einzelpersonen werden von den beiden pädagogischen Mitarbeiter*innen des MGH Johanneshaus regelmäßig begleitet. Es finden Treffen statt, an denen die Engagierten ihre Ideen einbringen und an der Entwicklung des MGHs mitarbeiten können. Ein wichtiger Ort dabei, das Treffen der Kooperationspartner, Engagierten und Nutzer. Erfreulich ist hier die Entwicklung, dass immer Engagierte von dem Tag Gebrauch machen. Bewährt hat sich auch im Sommer ein gemütliches Beisammensein der freiwillig Engagierten beim Grillen. Diesmal war es noch mit einem internen Public viewing des Spiels der deutschen Fußballmannschaft verbunden.

8.2 Konzeptgruppe “Freiwilliges Engagement”

2017 wurde vom Träger beschlossen, ein Konzept für freiwilliges Engagement im MGH Johanneshaus zu entwickeln. Beim Treffen der Kooperationspartner, Engagierten und Nutzer im April wurde eine Konzeptgruppe gegründet. Seit Juni 2018 arbeiten eine Mitarbeiterin der Kreisverwaltung, ein Engagierter des MGHs und die Koordinatoren des MGHs am Konzept für Freiwilliges Engagement. Ein Mitglied des islamischen Kulturzentrums wollte sich ebenfalls daran beteiligen, ist leider nicht zu den bisherigen Treffen gekommen.

Es haben 4 Treffen im MGH stattgefunden. Rahmenbedingungen, Begriffsdefinition und -klärung, Ziele, Strategien, Anerkennungskultur, Grundsätze, Aufwandsentschädigung, Erstattung, Partizipation, Organigramm mit Zuständigkeiten, Versicherungsschutz waren wichtige Punkte, die von den MGH-Mitarbeitern vorbereitet, in der Konzeptgruppe besprochen und ins Konzept eingebaut wurden. Das Konzept steht kurz vor der Fertigstellung.

Zwischen den Treffen finden Vorbereitungstreffen zwischen den MGH-Koordinatoren statt, gegebenenfalls Telefonate mit dem Arbeitsbereich Ehrenamtsförderung des Bistums. Ein Mitarbeiter steht uns als Ansprechperson und Begleiter zur Verfügung.

8.3 Schulungen

8.3.1 Modulreihe “Engagement zukunftsfähig gestalten”

Es wurde mit der Abteilung Ehrenamt des Bistum Trier 2017 eine dreiteilige Modulreihe “Engagement zukunftsfähig gestalten” entwickelt. Zielgruppe sind die Vorstände der Hochwälder Vereine. Es wird auf den Wandel im Ehrenamt eingegangen, Visionen für den Verein in Bezug auf neues Engagement entwickelt und konkrete Aufgabengebiete beschrieben, die marketing gerecht umgesetzt werden können.

Die Modulreihe wurde im ersten Quartal 2018 angeboten. Aufgrund einer geringen Teilnehmerzahl wurde nur das erste Modul durchgeführt. Die Teilnehmer waren begeistert, konnten allerdings aufgrund von vielfältigen Verpflichtungen und aus persönlichen Gründen nicht an den weiteren Modulen teilnehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt möchte das MGH die Modulreihe erneut anbieten.

Förderlich ist dabei, wenn es auf Verbandsgemeindeebene ein Zusammentreffen aller Vereine gibt, um die Bedarfe der Vereine nach Qualifizierung zu erfragen. 2017 hat ein solches erstes Treffen der Jugendvereine mit guter Resonanz und positiven Echo gegeben. 2018 ist dieser Prozess ins Stocken geraten. Gespräche mit dem Jugendpfleger sind geführt, wie der Prozess belebt werden kann.

8.2.2 Schulung “Bin ich noch am richtigen Platz” und “Zeit schenken - Wie finde ich mein Engagement?”

Die geplante Schulung “Bin ich noch am richtigen Platz?” zur Standortbestimmung im Blick auf das eigene Engagement im November 2018 wurde ebenso wegen mangelnder

Teilnehmerzahl abgesagt, wie die für August geplante Veranstaltung "Zeit schenken - Wie finde ich mein passendes Engagement?"

Diese Veranstaltungen waren bistumsweit ausgeschrieben. Es bestand wenig Interesse.

8.2.3 Anmerkung zum Thema Schulungen

Allgemein kann man sagen, dass sich die Bedarfe an Vorträgen und Veranstaltungen im Bereich Ehrenamt und Flüchtlingshilfe stark gewandelt haben. Viele Menschen haben kein Interesse an weiteren Vorträgen und Fortbildungen in diesem Bereich; auch die Möglichkeit, Veranstaltungen anhand von Themenvorschlägen zu organisieren (Nachfrage in Elterncafés und Treffen von Rundem Tisch und Arbeitskreis) werden kaum angenommen.

Es herrscht ein allgemeiner Wandel, dadurch dass der Zuzug von Flüchtlingen weniger wurde oder die Familien schon Helfer haben und die freiwillig Engagierten eine Verschnaufpause benötigen und weniger neue Engagierte gefunden werden.

Einige Engagierte nehmen die Möglichkeit zur Teilnahme an Supervision und Beratung in der Lebensberatungsstelle wahr, die wir ihnen anbieten.

An Dingen, die den Engagierten gut tun, nehmen sie gerne teil (Einladung zum Grillen, Public Viewing bei der Fußball-WM) oder auch zum gemütlichen Abendessen im kleinen Kreis.

9.2 Treffen der Kooperationspartner, Engagierte und Nutzer im April

Einmal im Jahr lädt das MGH Johanneshaus seine Kooperationspartner, Engagierte und Nutzer zu einem Treffen ein. Nach dem Rück- und Ausblick war das freiwillige Engagement Schwerpunkt des Abends. Georg Hennes von dem Arbeitsbereich Ehrenamt des Bistum Trier hielt ein Impulsreferat zum Thema. Anschließend konnten die Anwesenden zu vier Fragestellungen ihre Meinungen in der Methode des World Cafés aufschreiben. Es wurde eine Konzeptgruppe gegründet, die anschließend am Konzept freiwilliges Engagement MGH arbeiten wollen. Die Meinungsäußerungen aus dem World Café fließen in das Konzept ein.

10 Beratungsangebote

Das MGH Johanneshaus hält gut 10 Beratungen vor. Meistens sind es Trierer Einrichtungen, die auf telefonische Anfrage mindestens einmal im Monat, Beratungen im eigens eingerichteten Beratungsraum, anbieten. Einige Beratungen sind in diesem Jahr dazu gekommen.

Folgende Beratungen wurden angeboten:

Beratung des Demenzzentrums

Elternbegleitung durch HAFEN

Beratung von Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Beratungen im Bereich Flüchtlings/Migrationsarbeit durch den Jugendmigrationsdienst und den Sozialdienst der Caritas, Coaching für Bedarfsgemeinschaften von Caritas und Jobcenter, Verfahrensberatung nach Bedarf, Lebensberatung zwecks Traumatherapie und Supervision

Inklusionsberatung

Krebsberatung

Pflegestützpunkt Hermeskeil

Sozialdienst Katholischer Frauen für Schwangere

Schuldnerberatung

Suchtberatung

Beratung von Palais Walderdorff (Projekt AktivA, welches vom Jobcenter Trier-Saarburg finanziert wird und dem BG-Coaching ähnelt. Ein großer Teil der Teilnehmer wohnt im Raum Hermeskeil. Die Konstellation ist recht gemischt – von jungen Alleinstehenden bis hin zur Großfamilie ist alles dabei)

Einmal im Monat trifft sich eine Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs in den Räumen des MGH Johanneshaus.

11 weitere Veranstaltungen/Ereignisse

11.1 Ehrenamtspreis des Landkreises für Felix Faber

Beim Neujahrsempfang des Kreises Trier-Saarburg ist Felix Faber, Vorsitzender des Fördervereins Blast the borders mit dem Ehrenamtspreis des Kreises Trier-Saarburg ausgezeichnet worden.

Damit zeichnet der Kreis das Engagement der Jugendgruppe „Blast the borders“ aus, die als Projektgruppe am Gymnasium Hermeskeil gestartet ist und im Sommer 2015 mehrere Kleidersammlungen und Benefizveranstaltungen organisiert hat. Die Jugendgruppe hat erheblich den Förderverein des MGH Johanneshaus verjüngt und dem alten Förderverein des Johanneshaus den neuen Namen Blast the borders gegeben. Zahlreiche Jugendliche haben sich in den Vorstand wählen lassen, dass es eine gute Mischung aus jung und alt gibt. Seitdem sind zahlreiche eigene Projekte auf den Weg gebracht und einige Projekte finanziell unterstützt.

11.2 MGH Johanneshaus als Ort des Teilens ausgezeichnet

Ende Januar wurde das MGH Johanneshaus als Ort des Teilens ausgezeichnet. Es ist eine Auszeichnung des Vereins der St. Martinus-Gemeinschaft Rottenburg. Hermeskeil liegt am Martinusweg, der von Worms und Mainz kommend nach Hermeskeil führt und nach Trier weiter geht. Von dort führt der europäische Wanderweg bis nach Tours. „Ort des Teilens“ bedeutet zum einen, dass Pilger im MGH Johanneshaus eine Herberge mit Essen und Trinken und des Verweilens finden und zum anderen, dass das MGH Johanneshaus sich in besonderer Weise den Menschen am Rande der Gesellschaft zuwendet.

11.3 10 Jahre MGH

2018 feierte das MGH 10-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Treffens der Kooperationspartner, Engagierten und Nutzer dankten Clemens Grünebach und Christoph Eiffler den zahlreichenden Anwesenden für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Zum Abschluss des Abends gab es ein kleines Dankeschön-Präsent für den „Vater“ des MGHS (Clemens Grünebach). Die „Mutter“ des MGHS (Stephanie Nickels) war leider terminlich verhindert.

11.4. Besuche

Ministerin Katharina Barley war bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Arbeit wertschätzen“ im Haus zu Gast.

Anfang des Jahres besuchte der jetzige Bundestagsabgeordnete Andreas Steier das Haus, um es kennenzulernen.

Landtagsabgeordneter Lothar Rommelfanger besuchte das Haus im September.

11.5 wechselnde Ausstellungen

Zahlreiche Ausstellungen konnten im großen Saal gezeigt werden.

Den Anfang machte eine Ausstellung von Pro Asyl mit Postern. Auf ihnen waren Menschen zu sehen, die Opfer von Krieg, Gewalt und Verfolgung, Diskriminierung, Not und Perspektivlosigkeit wurden. Dann bot das MGH Johanneshaus dem jungen Künstler aus Gusenburg Frederik Reifsteck ein Forum für seine Bilder, die im Stencil Arts Design, einer Schablonentechnik gehalten sind und generationsübergreifend ansprechen. Nach den Sommerferien wurde die vom Kreis Trier-Saarburg konzipierte Ausstellung zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht gezeigt. Auch wenn nur für einen Tag die über 100 Bilder von den kleinen Künstlern aus den Kitas gezeigt werden konnten, war diese Ausstellung ein besonderer Höhepunkt. Wochen vorher war die Glasbilder unter Anleitung des Künstlers

R.O. Schabbach entstanden. Während der Bolivienpartnerschaftswoche im Herbst war eine Wanderausstellung des Bistum Triers zu Gast in Hermeskeil. Den Abschluss der Ausstellungen machten die Bilder von Hedwig HUwer aus Gusenburg, die an anderer Stelle schon beschrieben worden sind (4.7.8).

11.6 Stand beim Heimat Shoppen

Das MGH Johanneshaus war mit einem Stand beim Heimat shoppen gemeinsam mit der Stadtbücherei als Kooperationspartner in der Hermeskeiler Innenstadt vertreten. Das MGH wurde vorgestellt und auf kommende Angebote mit einem Märchenrätsel für Kinder und Erwachsene aufmerksam gemacht. Es wurde ein Märchenbuch verlost und für die Kinder gab es Pixi-Bücher und kleine Süßigkeiten/ Lesezeichen als Preise.

12 Belegplan

Die Belegung des MGH Johanneshaus sah für 2018 folgendermaßen aus:

	2017	2018
MGH/HAFEN	333	275
Beratung	217	219
KEB	362	281
Veranstaltungen der Pfarrei und Bistum Trier	443	411
Kita gGmbH, Dekanat Hermeskeil-Waldrach	93	18
Kommunale Gruppen (Schachclub, Fotofreunde, RuH-Redaktionssitzung, HGV, Deutsch-polnische Freundeskreis, Deutsch-französischer Freundeskreis, Lions, CDU, Brennholzversteigerung, Herzsport, Jugendgruppe)	427	410
Veranstaltungen im gastronomischen Bereich (Familien- und Firmenfeiern, Beerdigungen)	58	57
Veranstaltungen mit externen Anbietern (Integrationssprachkurse, Entspannungskurse, Beratung Barmer)	407	81
Summe	2247	1752

Nach dem Boomjahr 2017 haben sich die Veranstaltungszahlen an das Mittel der Vorjahre wieder angenähert. Die größte Reduzierung hat sich bei den Veranstaltungen der externen Anbieter ergeben. Die Erklärung ist, dass seit März keine Integrationssprachkurse mehr laufen.

Wie die stichprobenartige Erhebung der Besucherzahlen ergeben haben, sind im Durchschnitt täglich 52 Personen im MGH Johanneshaus. Dabei sind die Besucher von größeren Veranstaltungen, die meist am Wochenende liegen, nicht mitgezählt.

Die Angebote aus dem Programm MGH haben zusammen mit den KEB-Kursen, die inhaltlich stark mit dem Programm MGH verwoben sind, und den Angeboten des HAFEN eindeutig die meisten Veranstaltungen im Haus belegt.

Dann folgen die Veranstaltungen der Pfarrei St. Franziskus, Hermeskeil.

Sie sind gleichauf mit den kommunalen Veranstaltungen. Es zeigt, dass das MGH Johanneshaus auch stark als Bürgerhaus angenommen wird.

Die gastronomischen Veranstaltungen sind gleich geblieben. Das neue Konzept ist Mitte des Jahres beschlossen worden. Die Auswirkungen wird man frühestens erst 2019 ablesen können.

In dieser Statistik sind nicht die vielen Angebote erfasst, die vom MGH auch in den Dörfern durchgeführt werden. Alleine die Veranstaltungen, die über die KEB Hermeskeil, in den Dörfern organisiert werden, umfassen 600 Veranstaltungen.

13 Öffentlichkeitsarbeit

13.1 Homepage

Auf der Homepage sind alle Angebote des MGH Johanneshaus zu finden. Mindestens wöchentlich wird die Homepage aktualisiert. Hinter der Homepage steht eine kleine Gruppe von freiwillig Engagierten und Hauptamtlichen.

13.2 Presse

Jede Woche ist das MGH Johanneshaus im RuH mit der Rubrik Nachrichten aus dem MGH Johanneshaus und der KEB vertreten. Sieben Mal (fünf Mal 2017) war das MGH Johanneshaus auf der Titelseite und mit 53 (35 Mal 2017) Berichten auf der zweiten oder dritten Seite vertreten. Damit ist nochmals eine deutliche Steigerungen der Präsenz erfolgt. Gleichzeitig ist das MGH Johanneshaus auch immer wieder im Trierischen Volksfreund und Wochenspiegel vertreten.

13.3 Programmheft

Zweimal im Jahr erscheint ein Programmheft des MGH Johanneshaus und der KEB Hermeskeil. Es hat eine Auflage von 1.000 Stück und wird flächendeckend verteilt.

13.4 Pfarrbrief

11 Pfarrbriefe hat die Pfarrei St. Franziskus für 2018 herausgebracht. Das MGH Johanneshaus ist jedes Mal auf mindestens drei Seiten vertreten.

13.5 Facebook

Die Koordinatorin betreut die Facebookseite "Runder Tisch Asyl Hermeskeil". Dort werden Informationen weitergegeben, Veranstaltungen präsentiert und nach Hilfen im Alltag wie Möbel und Haushaltsgegenstände gesucht.

14 Strukturen

14.1 Dienstgespräche

Im Hinblick auf die anstehende Vakanz Mitte 2019 sind die Strukturen der Dienstgespräche geändert worden. Statt des monatlichen Dreiergespräch zwischen Pfarrer der Pfarrei St. Franziskus, Leiter MGH und der Koordinatorin gab alle vier bis sechs Wochen ein Treffen des Pastoralteams, zu dem die oben genannten gehören und auch noch der Diakon und der Gemeindeferent der Pfarrei, ebenso wie die Koordinatorin des HAFEN.

Monatlich kommen der Leiter MGH Johanneshaus und die Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit und Demografie zusammen.

Alle vier Wochen haben Besprechungen zwischen dem Leiter des MGH Johanneshaus und mindestens einem der Koordinatoren des Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN stattgefunden. Wenn es um Angebote geht, die generationsübergreifend ausgerichtet sind, kommt auch noch die Koordinatorin dazu.

14.2 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hat sich zweimal getroffen und dient dem Austausch untereinander. Das MGH Johanneshaus hat über aktuelle Entwicklungen berichtet. So über die Trennung der Sekretariat Pfarrhaus-MGH, Umgestaltung Außenanlage, Brandschutzmassnahmen, Förderungen durch Bund und Land und aktuelle Entwicklung hierzu, Vorstellen des Konzeptes Demografie und Gastronomie und Zwischenbericht aus der Konzeptgruppe "Freiwilliges Engagement".

14.3 Verwaltungsrat

An sieben Sitzungen des Verwaltungsrates hat der Leiter des MGH Johanneshaus teilgenommen. Themen waren Haushalt, Personalfragen, Baumaßnahmen und Konzepte. Hinzu kamen vorbereitende Treffen.

14.4 Ausschuss Johanneshaus

Durch die Größe der Aufgabe ist es notwendig, dass der Verwaltungsrat einen eigenen Ausschuss Johanneshaus hat, der vom Leiter des MGH Johanneshaus moderiert wird. Der Ausschuss ist sechs Mal zusammengekommen. In Teilgruppen sind Tischvorlagen erarbeitet worden. Die Themen sind deckungsgleich mit den Themen aus dem Verwaltungsrat. Stark beschäftigt war der Ausschuss mit der geplanten Umgestaltung der Außenanlage, den plötzlich notwendig gewordenen Maßnahmen zum Brandschutz und mit dem Gastronomiekonzept mit den vielen Detailfragen.

14.5 Moderatorenkreistreffen

Es fanden drei Treffen statt, an dem das MGH Johanneshaus teilgenommen hat. Es ging um Austausch und Informationen über Neues im Land und vom Bund im Bereich der Integration- und Flüchtlingsarbeit, Alphabetisierung und Armut. Ein großes Thema war Öffentlichkeitsarbeit und die Gewinnung von Engagierten, sowie die bundesweite Erarbeitung von Qualitätskriterien für die nachhaltige Arbeit der MGHs.

14.6 Landesarbeitsgemeinschaft

Es fand ein Treffen in Mainz statt, an dem das MGH Johanneshaus aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte.

14.6 Fachtagung "Familienzeit gestalten" in Mainz

Das MGH Johanneshaus hat an der Fachtagung "Familienzeit gestalten" in Mainz teilgenommen.

Ziel des Fachtages, der vom rheinland-pfälzischen Familienministerium und der Servicestelle "Netzwerk Familie stärken" ausgerichtet worden ist, war einen genaueren Blick auf den Zeitbedarf und die "Zeitfresser", die es Familien erschweren, gemeinsam eine "gute Zeit" zu verbringen, zu werfen. Im Fokus der Debatte stand dabei u.a. an die Frage, welchen Beitrag kommunale Familienpolitik hier leisten kann und welche Angebotsformen und Zugänge Familien darin unterstützen mehr Zeit füreinander zu haben.

14.7 Fachtag Demografie Simulation

Das MGH Johanneshaus hat an der Konferenz "Demografie konkret" in Mainz teilgenommen.

Es wurde mit einer Landkarte anhand von zwei Gemeinden dargestellt wie sich das Verhältnis jung - alt und die Verteilung der Ehrenämter in den nächsten Jahrzehnten entwickeln wird.

2017 sind etwa 4% der Bewohner über 80 Jahre

2050 werden etwa 12% über 80 Jahre alt sein.

Demografie wird eine Herausforderung für alle werden.

14.8 Bundestagung der MGHs in Berlin

Im November fand in Berlin die Bundestagung aller MGHs statt. Der Entwurf aus dem Sonderschwerpunkt "Qualitätskriterien für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser" im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus 2017-2020 wurde vorgestellt, erläutert und Anregungen/ Kritik gesammelt. Die vorliegenden Qualitätskriterien dienen der Selbstreflexion und der Überprüfung der Arbeit von MGH. Außerdem wird die Qualität der Arbeit ständig reflektiert und die Nachhaltigkeit der Arbeit gefördert.

14.9 Förderverein "Blast the Borders"

Zu Beginn des Jahres wurde der Vorsitzende des Vereins mit dem Ehrenamtspreis des Kreises Trier-Saarburg ausgezeichnet (10.1).

Zwei Mitglieder des Vorstandes nahmen an dem Modul "Engagement zukunftsfähig gestalten" teil (7.3.1).

Im Frühjahr wurde der etwas andere Markt „Kleidung&Schönes“ organisiert (5.3.6)

Für den Sommer hat der Verein zusammen mit dem MGH die Fahrt nach Verdun organisiert, die leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl ausfallen mußte (3.5.9).

15 Bauliche Massnahmen

15.1 Umgestaltung Aussenbereich

2018 ist der Außenbereich vor dem Eingangsbereich des MGH Johanneshaus neu gestaltet worden. Es wurde das Gelände vor dem MGH Johanneshaus eingeebnet und der vorhandene Vorplatz ebenerdig um das Doppelte erweitert und gepflastert. Die vorhandene Rampe ist abgerissen und durch eine neue Rampe ersetzt worden, die einen maximalen Neigungswinkel von 6% aufweist. Somit ist ein barrierefreier Zugang zu dem Vorplatz und zum MGH Johanneshaus geschaffen worden, der den Normwerten entspricht. Um die Rampe abzustützen, wurde eine Mauer zum ebenerdigen Platz gebaut, die mit Schieferbruchsteinen verkleidet wurde. Das seit den 90er Jahren vor dem MGH Johanneshaus stehende Denkmal wurde versetzt und hat seinen neuen Platz am Wendepunkt der Rampe gefunden.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem LEADER-Programm, Spenden des Förderverein Blast the borders und Eigenmitteln der Pfarrei finanziert.

15.2 Brandschutz

Da es eine rechtliche Unsicherheit bezüglich des Brandschutzes gab, wurde ein Ortsbegehung mit dem Beauftragten des Bistums Trier durchgeführt.

Neben kleineren Mängeln wurde die Heizungsanlage und die Brandschutztüren im Keller bemängelt. Für den Fluchtweg konnten mit der Feuerwehr Hermeskeil gute, kostengünstige Lösungen gefunden werden.

Um einer drohenden Stilllegung der Heizöl betriebenen Heizungsanlage Ende Dezember zu entgehen, wurde die Heizung kurzfristig auf Gas umgestellt.

Im kommenden Jahr werden die Türen erneuert.

Die Kosten trägt das Bistum Trier und die Pfarrei.